

Klausur: " Struktur und Design elektronischer Märkte" (20204)

Sommersemester 2013

19.07.2013

Prüfer: Prof. Dr. Sadrieh

Bitte beantworten Sie alle folgenden Fragen. Beachten Sie, dass die numerischen Ergebnisse nicht unbedingt ganzzahlig sind. Erläutern Sie bitte alle Ihre Antworten so, dass gegebenenfalls notwendige Rechenschritte und Gedankengänge nachvollziehbar sind. Taschenrechner sind gemäß Aushang des Prüfungsamts erlaubt.

Aufgabe 1

Linus hat seinen Füller verloren, nun braucht er unbedingt einen neuen (ohne Füller kann er nächste Woche auf keinen Fall die Deutscharbeit schreiben). Es gibt zwei Anbieter von Füllern von denen Linus kaufen kann, Anbieter A und Anbieter B. Seinen letzten Füller hat Linus bei A gekauft, deswegen weiß Linus, dass der Füller von A 20 Euro kostet und einen Nutzen von 40 Euro bringt. Linus weiß wie viel der Füller von Anbieter B kostet und schätzt, dass der Füller von Anbieter B mit einer Wahrscheinlichkeit von jeweils 50 Prozent entweder einen um 10 Euro höheren oder einen um 10 Euro niedrigeren Nutzen bringt als der Füller von Anbieter A.

Linus muss in die Stadt fahren um den Füller zu kaufen. Um zum ersten Geschäft zu gelangen, muss Linus ein Überlandticket für den Bus kaufen, dieses kostet 5 Euro. Wenn er einmal in der Stadt ist, muss Linus um von einem Geschäft zum nächsten zu gelangen nur noch ein Kurzstreckenticket für 2 Euro kaufen.

Linus muss entscheiden welche Anbieter er in welcher Reihenfolge aufsuchen möchte und wo er kaufen wird.

1. Stellen Sie die Entscheidungssituation von Linus grafisch in einem Entscheidungsbaum dar. (Es reicht aus, wenn Sie alle nicht-dominierten Aktionsmöglichkeiten darstellen.)
2. Erläutern Sie die nicht-dominierten Strategien aus denen Linus wählt (jeweils in maximal 1 Satz) und geben Sie für jede dieser Strategien den erwarteten Nutzen von Linus an.
3. Geben Sie die Intervalle des Preises von Anbieter B an, in denen Linus die in Aufgabenteil 2 erläuterten Strategien wählen sollte.
4. Erläutern Sie in maximal 3 Sätzen, ob und wie sich die in Aufgabenteil 3 genannten Preisintervalle verändern würden, wenn Linus den Füller von Anbieter A versandkostenfrei online bestellen könnte.

Aufgabe 2 auf der Rückseite

Aufgabe 2

Da Linus schon einmal in der Stadt ist, möchte seine Oma (Marta), dass Linus ihr ein neues Küchenradio mitbringt. Marta weiß, dass es in der Stadt 3 Läden gibt, die Küchenradios vertreiben. Außerdem hat Marta die Preise aller Läden miteinander verglichen und weiß, dass die drei Preise der Läden folgendermaßen gegeben sind 10, 15, oder 56 Euro. Leider hat Marta vergessen welcher Laden welchen Preis verlangt. Deshalb beschließt Marta das Modell von Stigler anzuwenden und Linus die Preise in mehrere Läden sammeln zu lassen. Um die Anzahl der Läden zu ermitteln, die Linus besuchen soll, will Marta die Buskosten von 2 Euro pro Ladenbesuch berücksichtigen.

1. Erläutern Sie in maximal 2 Sätzen nach welcher Regel Marta bestimmen sollte, wie viele Läden Linus besucht?
2. Wie hoch ist der erwartete Preis der für das Radio gezahlt werden muss, wenn Linus 1, 2 oder 3 Läden besucht?
3. Zu wie vielen Läden sollte Martha Linus schicken?
4. Gegeben Ihrer Antwort aus 3, wie viel Geld sollte Marta Linus mitgeben damit er davon das Radio und die Busfahrten für die Ladenbesuche bezahlen kann?
5. Was kritisiert Diamond an dem oben genannten Modell von Stigler? Wie würden sich die Preise der Läden verändern, wenn das Modell von Diamond zutrifft?